

Stuttgarter Zeitung, 6.11.2014

Vorlesen gegen Leseschwächen

Bundesweiter Vorlesetag am 21. November zeigt, wie wichtig Vorlesen nicht nur im Unterricht ist

Von Nicolai Kapitz

WEINGARTEN - Mittlerweile lesen 30 Prozent der Eltern ihren Kindern nicht mehr vor. Dieser Trend ist für Pädagogen und Erzieher ein Gräuel und so will eine Allianz aus Pädagogischer Hochschule Weingarten, Regionalem Bildungsbüro und Kinderstiftung Ravensburg gegensteuern.

Am „Bundesweiten Vorlesetag“ wollen die drei Partner zeigen, wie wichtig Vorlesen für die Entwicklung von Kindern ist. Der Vorlesetag findet am 21. November statt – zum zweiten Mal an der PH in Weingarten.

„Wenn Lehrer im Unterricht vorlesen, erhöht die Lesefähigkeit der Schüler“, sagt Jürgen Belgrad. Er ist Professor für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der PH. Belgrad ist der wissenschaftliche Kopf des seit 2012 bestehenden Projekts „Leseförderung durch Vorlesen“, bei dem mehr als 21 000 Schüler aus acht Schulamtsbezirken teilgenommen haben und das Fakten liefert: Die Lesefertigkeit der Schüler, denen ein halbes Jahr lang drei bis vier Mal die Woche rund eine Viertelstunde lang im Unterricht vorgelesen wurde, hat sich der Studie zufolge deutlich verbessert.

„Lesen besteht aus zwei Teilen“, erklärt Jürgen Belgrad. „Einmal geht es um das Decodieren von Zeichen, von Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Der zweite Teil wird von uns Kopfkino genannt.“ Genau dieses Kopfkino, die Verwandlung des Gelesenen in Bilder, werde beim Vorlesen gefördert und geschult. „Die Schüler können sich dann auf eines konzentrieren. Und wenn sie das Kopfkino schon beherrschen, dann fällt ihnen das Decodieren einfacher“, sagt Belgrad. Das Projekt „Leseförderung durch Vorlesen“ umfasst alle Schularten – seit Neuestem auch das Gymnasium – und alle Jahr-

gangsstufen von der ersten bis zur zehnten Klasse. Die Vorlese-Erziehung für jüngere Kinder fördert die Kinderstiftung mit mehr als 100 ehrenamtlichen Vorlesern in Kindergärten und Kitas. Das Bildungsbüro fungiert hier als Multiplikator und als Dreh- und Angelpunkt bei der Kommunikation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Einzig Sponsoren fehlen dem Projekt noch, wie Jürgen Belgrad erläutert. „Vorlesen ist ein Schlüssel, Kindern das Lesen wieder näherzubringen“, sagt Jürgen Belgrad. Diesen Schlüssel stellen die Projektpartner am Vorlesetag am 21. November vor. Zu Gast sein wird – wie auch bei der ersten Auflage im Vorjahr – Manfred Mai. Er zählt zu den meistgelesenen deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Mai wird ab 15 Uhr aus einem seiner Werke vorlesen. Auf dem Programm steht aber weit mehr als nur Vorlesen: Ein runder Tisch mit Fachleuten, Projektpartnern und Eltern wird sich mit dem Thema Vorlesen beschäftigen. In Ateliers werden Kindern und Eltern Vorlesemethoden nähergebracht. So gibt es Workshops zum Thema „Standbilder“ oder zu szenischem Lesen.

Zum Abschluss werden die Projektpartner ihre Initiative im Detail vorstellen. Nach dem Wunsch von Jürgen Belgrad soll das Projekt bald Eingang in möglichst viele Schulen finden – auch und besonders in die Förderschulen.



Vorlesen im Unterricht fördert die Lesefähigkeit der Schüler. Das belegen Zahlen des Projekts „Leseförderung durch Vorlesen“.

FOTO: PH

Der Bundesweite Vorlesetag an der PH Weingarten beginnt um 14 Uhr mit einem Grußwort. Ab 15.30 Uhr finden Workshops statt.